

Vellore

Freundeskreis für das christliche Krankenhaus
in Vellore/Südindien

Anschriften des Vorstands:

Gerd Winkler, Vorsitzender, Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden
Tel. 07195/63569. Pfarrer Thomas Oesterle, 1. Stellvertreter, Orttobelstr. 10,
73660 Urbach. Regina Winkler, 2. Stellvertreterin/Schatzmeisterin,
Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden
Freundeskreisvellore@gmx.de

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,

Juli 2026

zur Jahresmitte möchten wir Ihnen unseren herzlichen Dank aussprechen! Ihre Unterstützung ermöglicht Hilfe durch das CMC Vellore, die ohne Sie nicht denkbar wäre. In diesem Rundbrief gedenken wir im Besonderen unserem Gründer und langjährigen Vorsitzenden, Dr. Reinhold Wagner, der im Januar verstorben ist und der unseren Verein wesentlich geprägt hat. Als Vorstand ist es unser Anliegen, den Verein in seinem Sinne weiterzuführen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und grüßen Sie herzlich,
Gerd Winkler, Thomas Oesterle, Regina Winkler

Gedenken an Prof. Dr. Reinhold Wagner

Am 13. Januar 2026 verstarb Reinhold Wagner. Wir verlieren mit ihm den Gründer unseres Vereins, den er 1984 ins Leben gerufen hat und der auf eine Begegnung seiner Pfarrgemeinde in Schorndorf mit dem Krankenhauspfarrer Rev. A.C. Oomen aus Vellore zurückgeht.

Durch das unermüdliche Engagement von Reinhold Wagner im Freundeskreis Vellore konnte im Laufe der Zeit Tausenden bedürftigen Patienten im CMC Vellore geholfen werden. In fesselnden Vorträgen in Gemeinden, an Schulen und in der Öffentlichkeit hat er über die segensreiche Arbeit des CMC Vellore berichtet und um Unterstützung geworben.

Mit großem Sachwissen hat er über Hinduismus und über die Christen in Indien geschrieben.

Regelmäßig zeigte er seine tiefe Verbindung zum CMC Vellore durch die Teilnahme am Council Meeting. Mit seinem theologischen Hintergrund und seiner Erfahrung aus sieben Jahren als Lehrer und Studentenpfarrer in Kerala konnte er dem Leitungsgremium des CMC und den Delegierten wertvolle Hinweise und Ratschläge geben. Seine Beiträge, zusammen mit seiner besonnenen und warmherzigen Art, wurden von den Indern sehr geschätzt. Dies wurde noch einmal besonders im bewegenden Nachruf im Rahmen des Councils im Januar 2026 spürbar, an dem auch unser Vorstand teilgenommen hat.

Höhepunkte waren die sogenannten „Wagner-Reisen“ nach Vellore und zu Projekten des CMD, die sehr beliebt waren und weitere Unterstützer/innen für den Freundeskreis gewonnen haben. Viele davon wurden durch seine Frau Elisabeth begleitet, die immer herzlich und verbindlich für die Teilnehmenden da war. Wir haben dabei viel von seiner Weltoffenheit und seiner Länderkunde und seinem Wissen über andere Religionen profitiert.

Er war bei Gläubigen, Andersgläubigen und Nichtgläubigen gleichermaßen respektiert und beliebt. Er war sehr tolerant und hat seinen starken Glauben oder seine Titel nie vor sich hergetragen, sondern blieb immer zugewandt, besonnen und bescheiden. Mission bedeutete für ihn, wie er schrieb: „Nicht dem Anderen etwas überstülpen, was er gar nicht haben will, sondern bereit sein, Vertrauen zu gewinnen für ein offenes Gespräch über Glauben und Lebensgestaltung.“

Reinhold Wagner hatte eine große Strahlkraft, war mitfühlend und den Menschen zugewandt. Er war ein Feinsinniger und Hörender.

Wir alle, die ihn gekannt haben und ein Stück des Weges mit ihm gehen durften, wurden immer wieder von seiner Weite, seiner Wärme und Tiefe erfüllt und bereichert. Wir sind für sein Leben und Wirken zutiefst dankbar.

Dr. Peter Albrecht



www.freundeskreis-vellore.de





Freundeskreis für das christliche Krankenhaus in Vellore/Südindien

Geschäftsstelle des Freundeskreises:

Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden, Telefon 07195/63569

Spendenkonto: SWN Kreissparkasse Waiblingen

IBAN DE02 6025 0010 0005 1165 80, BIC SOLADES1WBN

Verantwortlich für den Inhalt: Gerd Winkler, Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden, Tel. 07195/63569. Redaktion und Layout: Gerold Dreßler

Was ist Vellore?

Das Missionskrankenhaus in Südindien, das Christian Medical College and Hospital (CMC), besteht aus der medizinischen Hochschule, zwei Hauptkrankenhäusern und weiteren Einrichtungen.

Es verfügt insgesamt über nahezu 4000 Betten, Dorfkrankenhaus, Gesundheitsdienst und Sozialarbeit im ländlichen Raum und Krankenhaus für Slumbewohner in Vellore mit eigenem Gesundheitsdienst.

Seelsorge: Es sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wichtigsten Sprachgruppen angestellt

Gegründet 1900
von Ida Scudder:

Youtube:
Be Thou My Vision -
Ida Scudder of
Vellore

Besuchen Sie uns im Internet:

www.freundeskreis-vellore.de

Christian Medical
College Vellore:
www.cmcvellore.ac.in

Kassenbericht 2025

In 2025 haben wir rund 52.000 Euro an Spenden für mittellose Patient/innen und für Projekte in den Jawadhi Hills erhalten. Zusammen mit Mitteln aus dem Vorjahr konnten wir knapp 71.000 Euro nach Vellore überweisen. Die Kassenprüfung erfolgte durch die evang. Kirchenpflege Schorndorf und war ohne Beanstandungen. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Ein ausführlicher Kassenbericht kann gerne unter Freundeskreisvellore@gmx.de angefordert werden.

Reise nach Indien im Januar 2026

Der Vorstand des Freundeskreises Vellore war gemeinsam acht Tage in Vellore, um sich über neue Entwicklungen im Krankenhaus zu informieren und am Council des CMC teilzunehmen.

Der erste Tag führte uns nach Chittor im Nachbarbundesstaat Andhra Pradesh. Wir besuchten dort die neue Ausbildungsstätte für Krankenpflege und wir waren gemeinsam mit examinierten Schwestern unterwegs in Dörfern, die von ihnen medizinisch und sozial betreut werden. Dabei konnten wir sehen und erfahren, wie aus dieser Ausbildung am Ende ganz konkrete Hilfe für die benachteiligten Familien in ihren ärmlichen Behausungen wird. Der Umgang und das Mitgefühl der Krankenschwestern mit den aufgesuchten Familien hat uns sehr bewegt.

Am zweiten Tag tauchten wir in die Welt der LowCostEffectiveCareUnit ein. Beschäftigte dieses einfachen Krankenhauses in einem Armenviertel von Vellore nahmen uns mit zur konkreten Arbeit vor Ort. Um die vorhandene Hemmschwelle (u.a. Angst vor Ärzten und den Kosten) möglichst niedrig zu halten, geht die LCECU mit „Pop-up-Praxen“ direkt zu den Menschen. Wir haben einen kleinen Laden besucht, der für einen Nachmittag seine Waren zur Seite räumte, damit eine Ärztin dort mitten im Straßenzug ihre Sprechstunde abhalten konnte. Das sorgt dafür, dass die Hilfe wirklich bei den Ärmsten der Armen ankommt.

Am nächsten Tag führte uns die Ärztin Dr. Anu Rose in das Stammesgebiet in den Jawadhi Hills. Dort ist es gelungen, die Müttersterblichkeit und die Kindersterblichkeit durch kontinuierliche Arbeit zu halbieren. Heute geht es auch darum, dass die Dörfer Lebensqualität bewahren und es nicht zum Wegzug der jüngeren Generation kommt. Durch Entwicklungsmaßnahmen werden zusammen mit der medizinisch/sozialen Begleitung durch das CMC Bedingungen geschaffen, die helfen Arbeitsmigration und soziale Probleme einzudämmen. Dazu gehören die Verbesserung der Wasserversorgung durch einen jüngst gebohrten Brunnen, der Flächen zum Reisanbau erschließt, sowie die Schaffung von Versammlungsmöglichkeiten zur basisdemokratischen Organisation der Dorfgemeinschaft.

Beim Council in den folgenden beiden Tagen erhielten wir durch viele Berichte und Diskussionen Einblick in die aktuelle Entwicklung des CMC. Dr. Vikram Mathews verabschiedete sich nach vier Jahren im Direktorat und wurde für die getane Arbeit sehr gelobt. Das Krankenhaus ist trotz der starken Expansion finanziell stabil, kann neue Projekte anstoßen und lebt als sehr aktive geistliche und medizinische Gemeinschaft für den Dienst an den Patienten.

Der nächste Tag führte uns in das Projekt RUHSA, bei dem es um die medizinische Versorgung einer ländlichen Region geht, verbunden mit vielfältigen sozialen Aktivitäten zur Stärkung der wirtschaftlichen Basis der Menschen. Auch in dem Präventionsprogramm gegen Unterleibskrebs bei 30 bis 60-jährigen Frauen, das uns die Dekanin der Schwesternschaft vorstellte, zeigt sich die noch immer gültige Idee der Gründerin Dr. Ida Scudder. Es ist wieder eine Medizin des „Hinterhergehens“, die Frauen vor Ort aufsucht, um in diesem Fall die Abstriche für die Laboruntersuchungen zu bekommen.

Am letzten Tag stand ein Besuch im Haupthaus in Vellore an. Etwa zwei Drittel der riesigen Krankenhausblocks im Zentrum von Vellore sind inzwischen renoviert und nachgerüstet worden. Es war Sonntag und in der Kapelle fanden kontinuierlich Gottesdienste statt. In acht unterschiedlichen Sprachen Indiens wird hier das Evangelium verkündigt und gefeiert.

In Summe kamen wir sehr beeindruckt von der Arbeit des CMC und beschenkt aus Indien zurück, im Bewusstsein, was für eine sinnstiftende Arbeit wir mit dem „Freundeskreis Vellore“ tun.

Thomas Oesterle, 2. Vorsitzender